

DieRegion

Wochenzeitung der Stadtregion Luzern seit 1921



Kombi-Angebot
TV-Star + Die Region
Jetzt Fr. 50.– sparen!

Jahres-Kombi-Abo
 Fr. 215.– statt 274.–
 TV-Star zu Region-Abo
 Fr. 112.– statt 149.–

Bestellcoupon siehe letzte Seite

«Feldbreite» entsteht früher als geplant

EMMEN – Die Investoren stehen Schlange: Alle sieben Baufelder der südlichen Hälfte des Quartiers Feldbreite sind an Investoren vergeben. Für die restlichen fünf Baufelder bestehen bereits konkrete Projekte. Jetzt sind erste Baubewilligungen erteilt worden.

Die Baubewilligungen für die ersten Bauprojekte sind erteilt, diverse weitere Baugesuche eingereicht – DIE REGION berichtete darüber – und das Siegerprojekt aus einem soeben abgeschlossenen Investorenwettbewerb bereichert die Angebotspalette im geplanten neuen Quartier Feldbreite um eine grosse Anzahl von erschwinglichen Eigentumswohnungen und -häusern. Dies in unterschiedlichsten Formen und Dimensionen. Bereits im Frühjahr 2015 werden die ersten Gebäude im neuen Stadtteil bezugsbereit sein.

Rund um das geschützte «Meilihaus»
 Ein grosses, leeres Feld rund um ein kleines Gebäude, so steht es da, verlassen in der Landschaft: Das denkmalgeschützte «Meilihaus». «In den nächsten Tagen beginnen mit dem Aushub für die ersten Gebäude die Bauarbeiten für eines der bedeutendsten Wohnbauprojekte der



Auf der rund 100 000 m² grossen Parzelle wird der neue Stadtteil Feldbreite mit gegen 800 Wohnungen sowie Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben gebaut (im Bild: Feldbreite Südwest).
 Visualisierung zvg

Alfred Schindler Fonds engagiert sich

Zusätzlich zu ihren früheren Projekten will die Schindler Pensionskasse neu auch die beiden Parzellen östlich der Mooshülistrasse entwickeln. Damit findet das einstige Engagement des Alfred Schindler Fonds im Quartier Feldbreite seine natürliche Fortsetzung in den Händen der Schindler Pensionskasse.

Auf der nördlichen Hälfte des Quartiers beginnt nach Aussage des Unternehmers und Landbesitzers Erio Brun noch vor Ende Jahr der Abbruch der Produktionshallen des Betonelementwerks. Auch für die damit frei werdenden weiteren fünf Baufelder bestehen teilweise ebenfalls bereits konkrete Projekte. (rowi)

Region», sagt Werner Schaeppi, Kommunikationsleiter der Creafactory, Zug, die das gesamte Projekt medial begleitet.

Innovative Architektur aus Holland

Während auf den meisten der insgesamt zwölf Baufelder vornehmlich Mietobjekte entstehen, sieht der 2008 genehmigte Bebauungsplan für das Baufeld am südwestlichen Rand des zukünftigen Feldbreiteplatzes ausdrücklich einen hohen Anteil von mindestens 75 Prozent Wohneigentum vor. Der kürzlich entschiedene Investorenwettbewerb forderte hohe städtebauliche und architektonische Qualität, eine breite Nutzungsvielfalt

und die formal und funktional angemessene Einordnung in das bestehende Freiraumkonzept sowie die geplanten Nachbarprojekte. Aus diesem Wettbewerb ist das Team mit der Investorin Senn BPM St. Gallen, dem niederländischen Architekturbüro Winy Maas, Jacob van Rijs and Nathalie de Vries (MVRDV) und dem Büro Fontana Landschaftsarchitektur Basel als Siegerin hervorgegangen.

Ein «Dorf» im Quartier

«Es löste die Aufgabe in einer für Schweizer Verhältnisse ganz spektakulären Weise», sagt Schaeppi. Das Projekt «Feldhäuser» ist eine scheinbar organisch gewachsene, anmutig verschachtelte

Anordnung von Wohnblöcken, Reihen- und Einfamilienhäusern, die sich miteinander zu einer Art «Dorf im Quartier» verdichten. An den Aussenrändern der Parzelle bilden die Häuser eine weitgehend zusammenhängende Fassade, die einerseits den Charakter der grossen Baukörper auf den benachbarten Feldern aufnimmt, andererseits aber durch die Vielfalt der einzelnen Häuser auch fantasievoll mit diesen kontrastiert. Im Inneren des Komplexes tauchen überraschend Wege, Gärten, Plätze und Wasserflächen auf, die teils privat, teils öffentlich zugänglich sein werden.

«Das Projekt dürfte mit seiner eigenwilligen Architektur und dem breiten

Mix an unterschiedlichsten Gebäudeformen, Wohnungslayouts und -grössen das heutige Immobilienangebot nicht nur im Quartier Feldbreite, sondern in der ganzen Region bereichern», ist dem Jurysentscheid zu entnehmen. Und eine Prise «Touch Holland» nach Emmen bringen. Als eigentliches «Dorf im Quartier».

Erste Baubewilligungen erteilt

In den nächsten Tagen beginnen die Aushubarbeiten für die ersten Gebäude des neuen Quartiers. Der Gemeinderat hat die Baubewilligung für die Neubauten am südlichen Rand des Quartiers Feldbreite sowie für die Wiederherstellung

des denkmalgeschützten «Meilihauses» erteilt. Auf den betreffenden Baufeldern an der Seetalstrasse wird die Bauherrschaft Swiss Life AG / BSS&M Real Estate AG das Projekt von Stoffel Schneider Architekten realisieren, das letztes Jahr als Sieger aus einem Investorenwettbewerb hervorgegangen ist.

Rolf Willmann

Neuer Stadtteil entsteht

Im Quartier Feldbreite entsteht auf dem rund hunderttausend Quadratmeter grossen Gelände der ehemaligen Wohnkolonie Feldbreite und des Betonelementwerks Brun ein neuer Stadtteil. Auf insgesamt zwölf Baufeldern errichten unterschiedliche Investoren in den nächsten Jahren schrittweise rund 800 Wohnungen sowie attraktiven Raum für Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe. Das neue Quartier will mit einem breiten Angebot an Miet- und Eigentumswohnungen, innovativen Wohnungstypen, einer grosszügigen Aussenraumgestaltung und viel Raum für Begegnung ein Musterbeispiel für zeitgemässen und erschwinglichen Lebensraum werden und ein modernes Zusammenleben fördern. (rowi)



Emmen

Seite 4

CKW-Stifte halfen auch beim Bau der neuen Waldhütte mit Grillplatz im Listrigwald.



Liffau Reussbühl

Seite 9

Gleich drei parlamentarische Vorstösse gelten Problemen im fusionierten Stadtteil.



Schwarzenberg

Seite 10

14 Jahre standen Fritz und Marie-Theres Rengglin in treuem Dienst an den Menschen.



Emmen hat auch ein Schloss

EMMEN – Auch Emmen hat ein Schloss, aber nur wenige wissen das. Und noch weniger werden es mit eigenen Augen schon gesehen haben.

Es ist das 1758 von den Herren von Sonnenberg erbaute Schloss Holzhof – im nördlichsten Zipfel der Gemeinde gelegen. (hzs)

Ferienfotos gesucht!

REGION – Warum denn in die Ferne schweifen? Auch unsere Region lockt zu Ausflügen. Dabei kann man ungeahnte Entdeckungen machen, wie das Bild (links) unseres Lesers Heinz Schürmann beweist. Oder man geniesst das süsse Nichtstun in der Badi, im Garten oder auf dem Balkon. Schicken Sie uns ihr liebstes Foto von Ihren Ferien daheim. Die REGION wird alle Bilder veröffentlichen. Nach den Sommerferien können unsere Leserinnen und Leser das beste Ferienfoto küren. Das Bild sollte im JPEG-Format in möglichst hoher Auflösung (mindestens 1 Megabyte) eingesandt werden an redaktion@dieregion.ch. Letztmöglicher Einsendeschluss ist am Dienstag, 13. August. (red)

DieRegion, Redaktion und Verlag,
 Baselstrasse 21, 6003 Luzern
 Telefon 041 319 95 95, Fax 041 319 95 96
 redaktion@dieregion.ch, www.dieregion.ch
 Publicitas Hochdorf
 Telefon 041 914 30 10, www.publicitas.com



Rothenburg	6
Kino	7
Fokus	8
Lehrabschlüsse 2. Teil	11/12
Tipps & Trends	13
Agenda	14
Stellen/Immobilien	15
Veranstaltungen	15